



richtig DANEBEN

Ein Liebender. Ein Glückssucher. Ein Individualist.

Ein Extremist. Ein Egoist. Ein Unberechenbarer.

Ein Verletzer. Ein Verletzter. Ein Gebrochener.

Sie alle – in einem Menschen vereint.

Sein Lebensinhalt: Die Überlistung des Fehlers.

Sein Leben: Eine Suche. Ein Streben. Ein Irrweg.

Nie richtig – immer DANEBEN.

Und dabei hatte alles so gewöhnlich begonnen:

Sein Vater – ein antiautoritär erzogener Buchhalter – nur das Beste für seinen Sohn wollend, hat aus den Erziehungsfehlern seiner Mutter gelernt und erzieht nun seinen Sohn in autoritärer Manier.

Seine Mutter – eine autoritär erzogene Lachtherapeutin – nur das Beste für ihren Sohn wollend, hat aus den Erziehungsfehlern ihrer Eltern gelernt und erzieht nun ihren Sohn in antiautoritärer Manier. So kommt es, dass er das erste antiautoritär – autoritär erzogene Kind in der gesamten Geschichte erzogener Kinder der Menschen wird.

Die Basis seiner absurden Ausprägung wird jedoch erst durch das österreichische Volksschulsystem mit seinen revolutionär pädagogischen Konzepten komplettiert: ruhig sein – still sitzen – aufpassen – ja keine Fehler machen. Kein Wunder, dass er hier gegen alles was mit dem Fehler zu tun hat, revoltiert: die konsequente Benützung der Toiletten während der Unterrichtsstunden...

Mit fortschreitender Alterung bis hin zum Erwachsenen, entwickelt er einen immer absurder werdenden Umgang mit Fehlern. Schließlich brütet er seine Lebensphilosophie aus: Die Fehlosophie! Als er als selbst-zertifizierter Fehlosoph durchs Land zu irren beginnt, die Menschen zu bekehren, trifft ihn das Leben hart.

Zu Tode geirrt, geht's erst richtig los.

Er begegnet einem Kopf, der mit ihm ein Spielchen spielt:

„Tod oder Leben,
richtig oder daneben“

